

Bekenntnis

Gott, du Kraft die alles zusammenhält und mit Sinn erfüllt:

zum Anlass der Synode zur Synodalität richte ich mein Bekenntnis, meine Bitte nach Umkehr und mein Versprechen an dich.

Ich bekenne vor Dir, dass ich meine Kreativität manchmal bremsen und nicht wagen über das Gewohnte hinauszudenken und zu handeln – aus Angst, wieder ausgebremst zu werden.

Damit habe ich Mögliches verunmöglicht.

Ich bekenne vor meinen Geschwistern* im Glauben, dass ich oft still und berechnend wurde, wenn es darum geht, sich für die Gleichwürdigkeit aller Menschen in unserer Kirche einzusetzen – weil es anstrengend ist, weil es Unsicherheit mit sich bringt, weil es hoffnungslos scheint.

Damit habe ich die Mutigen alleine gelassen.

Ich bekenne, dass ich meine Berufung manchmal verharmlose, verberge und kleinrede.

Damit bleibe ich alles Heilsame schuldig, was damit zu tun wäre in dieser schrecklich-schönen Welt.

Ich verspreche Dir, dass ich es durch alle Fremd- und Selbst-Enttäuschungen hindurch, durch alle Absagen an Gleichwürdigkeit und an geteilte Verantwortung von Männern und Frauen weiterhin für möglich halte, dass Du an uns glaubst. Und dass Du immer noch siehst, wie frei, wie aufrecht und heilsam Deine Kirche werden kann.

AMEN

Ein Gebet für im Kolleg*innenkreis
oder im Kreis der Engagierten